

<b>Schweden</b>	
Kapitaldeckung (extern) / Finanzierung aus Cashflow (Direktzusagen)	Betriebspension gibt es in Schweden sowohl in Form von Direktzusagen als auch in ausgelagerter Form mit Kapitaldeckung. Für Arbeiter und für jüngere Angestellte (Geburtsjahrgänge ab 1979) gibt es nur die kapitalgedeckte Form.
Beitragszusage (DC- <i>Defined Contribution</i> ) Leistungszusage (DB - <i>Defined Benefit</i> )	DB-Modelle gibt es für Angestellte mit Geburtsjahrgang 1978 oder älter (Abwicklung teils als Direktzusage, teils über Versicherungen) DC-Modelle mit Abwicklung über Versicherungen gibt es für Arbeiter und für Angestellte der Geburtsjahrgänge ab 1979 (bei klassischen Versicherungsprodukten gibt es durch die garantierten Mindestleistungen DB-Elemente)
Kapitalmarktrisiko / Garantien	DC-Systeme: Bei klassischen Versicherungslösungen trägt primär das Versicherungsunternehmen das Kapitalmarktrisiko (garantierte Mindestleistung). Die Arbeitnehmer tragen insofern einen Teil des Risikos als die Höhe der Gewinnzuteilung im Wesentlichen vom Ausmaß der Veranlagungserträge bestimmt wird. Seit einiger Zeit gibt es auch Lebensversicherungspläne ohne garantierte Mindestverzinsung. Bei fondsgebundenen Versicherungsprodukten tragen die Arbeitnehmer das Kapitalmarktrisiko. Bei Angestellten, die unter das neue DC-System fallen (JG 1979 und jünger) fließt die Hälfte des Beitrags verpflichtend in ein klassisches Versicherungsprodukt und damit in eine Anlageform mit garantiertem Mindestertrag. Für die zweite Hälfte ist das Vorsorgeprodukt vom Arbeitnehmer frei wählbar (klassische Lebensversicherung oder fondsgebundene Produkte). Bei Arbeitern ist das Vorsorgeprodukt und damit auch das Ausmaß des Kapitalmarktrisikos für den gesamten Beitrag frei wählbar (möglich ist auch, die Beiträge aufzuteilen zwischen klassischer Lebensversicherung und fondsgebundenen Versicherungsprodukten). Wird keine Wahl getroffen, so erfolgt die Zuordnung zur klassischen Versicherungslösung. In DB-Systemen (für „ältere“ Angestellte) liegt die Finanzierungsverantwortung im Wesentlichen bei den Arbeitgebern.
Langlebigkeitsrisiko	Bei klassischen Versicherungslösungen trägt primär die Vorsorgeeinrichtung das Risiko einer steigenden Lebenserwartung. Die Arbeitnehmer sind über den negativen Effekt auf die Gewinnbeteiligung betroffen.

	<p>Bei den risikoreicheren fondsgebunden Produkten liegt das Risiko der steigenden kollektiven Langlebigkeit zumindest bis zum Pensionsantritt bzw. bis zur Umwandlung in eine Annuität beim Arbeitnehmer. Ab diesem Zeitpunkt trägt die Vorsorgeeinrichtung das Risiko (im Bereich der garantierten Mindestleistung).</p> <p>Bei den Direktzusagen (für Angestellte vor Geburtsjahrgang 1979) sind die Unternehmen durch die Verpflichtung zur lebenslangen Rentenzahlung für das Langlebigkeitsrisiko verantwortlich. Dies kann vor allem bei kleineren Unternehmen Schwierigkeiten bereiten (fehlender Risikoausgleich über große Bestände), sie bevorzugen daher tendenziell eine ausgelagerte Versicherungslösung.</p>
Pensionsberechnung	<p>DB-Systeme: In den DB-Systemen für „ältere“ Angestellte erfolgt die Pensionsberechnung abhängig vom Letztgehalt und von den Arbeitsjahren.</p> <p>DC-Systeme: Die Ermittlung der Pensionshöhe in den beitragsdefinierten Systemen ist abhängig vom gewählten Produkt.</p> <p>Klassische Versicherungsprodukte: Bei den klassischen Versicherungsprodukten gibt es eine garantierte Mindestleistung (dazu kommen Gewinnzuteilungen – je nach Veranlagungsertrag und versicherungstechnischem Ergebnis).</p> <p>Fondsgebundene Versicherungsprodukte: Bei den fondsgebundenen Produkten wird die Pensionshöhe primär über das Ausmaß des vorhandenen Pensionskapitals (Summe der gezahlten Beiträge, Veranlagungsergebnisse) und durch die versicherungstechnischen Ergebnisse bestimmt. Zum Zeitpunkt des Pensionsantritts erfolgt häufig eine Umwandlung in Annuitäten (garantierte Mindestleistung).</p>
Indexierung	<p>In den kapitalgedeckten Lösungen hängt die Indexierung von den Veranlagungserträgen und von den versicherungstechnischen Ergebnissen ab.</p> <p>Auch das System der Direktzusagen beinhaltet keine garantierte Indexierung. Die Pensionszahlungen wurden jedoch seit der Schaffung im Jahr 1960 jedes Jahr indexiert (in den letzten Jahren bezog sich die Indexierung auch auf Pensionsanwartschaften). Die Höhe der Indexierung wird vom Versicherungsunternehmen <i>Alecta</i>, das ausgelagerte Leistungszusagen abwickelt, beschlossen und muss von den Unternehmen mit Direktzusage übernommen werden.</p>
Zinsannahmen	<p>Klassische Lebensversicherungen operieren mit einer garantierten Verzinsung von derzeit 2,75 % p.a. Die Rente kann in diesen Modellen nominell nicht reduziert werden.</p>

<p>Schutz bei Insolvenz des Arbeitgebers</p>	<p>Bei Pensionsverpflichtungen, die aus den Unternehmen ausgelagert sind, ist das in der Vorsorgeeinrichtung angesammelte Pensionskapital von einer Insolvenz des Arbeitgebers grundsätzlich nicht betroffen.</p> <p>Für die Direktzusagen an „ältere“ Angestellte gibt es ein kollektives (Pflicht)Sicherungssystem, das die offenen Anwartschaften und Leistungsansprüche bei Insolvenz eines Arbeitgebers übernimmt. Die betroffenen Unternehmen müssen dafür Prämien an das Sicherungssystem entrichten. Alternativ dazu haben sie die Möglichkeit, die Finanzierung der Zusage aus dem Betrieb auszulagern und über eine Lebensversicherung kapitalgedeckt abzuwickeln.</p>
<p>Entwicklungen / Probleme</p>	<p>Im Jahr 2007 wurde eine umfassende Reform der Betriebspensionen für Angestellte beschlossen. Die ursprünglich gegebenen Leistungszusagen laufen - mit sehr langen Übergangsfristen – aus. Für Geburtsjahrgänge ab 1979 werden die bisher gegebenen Leistungszusagen durch Beitragszusagen ersetzt (zumindest 50 % der Beiträge müssen in „sichere“ Versicherungsprodukte gehen, die restlichen 50 % können je nach Wahl des Arbeitnehmers in ein klassisches oder in ein fondsgebundenes Versicherungsprodukt veranlagt werden).</p> <p>Mit dem Wechsel auf defined contribution auch bei den Angestellten - die Arbeiter hatten schon immer Beitragszusagen - werden die Arbeitgeber von der Tragung von Risiken entbunden (Kapitalmarktrisiko, Langlebigkeitsrisiko).</p>